

Schalom

Pfarrblatt der römisch-katholischen Kirche zum heiligen
Stephanus von Ungarn in Neuhaus am Klausenbach

Ausgabe Nr. 4 - Frühjahr 2012



„Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott!

Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. “

Joh 20, 27-29



Ein frohes und gesegnetes Osterfest!

„Wir haben den Herrn gesehen.“

Liebe Pfarrfamilie!

Der unglückliche Thomas hat den auferstandenen Herrn verpasst, weil er nicht dabei war, als Jesus kam. Zum Jubelruf der anderen Jünger: **„Wir haben den Herrn gesehen“**, entgegnete er: *„Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.“* Thomas ist nicht nur unglücklich, er ist auch ungläubig. Als Jesus später der Aufforderung von Thomas nachkommt und sich von ihm berühren lässt, sagt Jesus zu Thomas: **„Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“** (Joh 20,29)

Liebe Mitchristen, wir, die den auferstandenen Herrn als unseren **Herrn** und **Gott** mit großer Überzeugung preisen, sind **glücklich** und **gläubig**. Aus der Sicht von Jesus sind wir selig, wenn wir uns überzeugen lassen, dass das Grab leer ist. „Seht, da ist die Stelle, wo er gelegen hat“, sagte der Engel zu den Frauen. Die Frage ist, ob Sehen allein reicht? Es kommt darauf an, wie man sieht. Hier ist Erkennen gefragt. Je nach der Erkenntnis des Auferstandenen wachsen der Glaube und die Bereitschaft zum Handeln nach seinem Wort stärker. Die Augen aufzumachen reicht nicht. Jesus will Begegnung. Er lädt ein zum Miteinandergang und zum gemeinsamen Essen, wie er es mit den Emmaus Jüngern (Lk 24,13-35) getan hat. Er ermutigt auch seine Jünger zum *Weitermachen* nach erfolglosem Fischfang am See von Tiberias. (Joh 21,1 – 8) Das ist auch die Einladung an uns für das heurige Osterfest. Zu sagen, **„wir haben den Herrn gesehen“**, reicht nicht in einer Welt, die Beweise haben will. Wir sind der lebendige Beweis: Unser Engagement für andere, unsere Bereitschaft zum Teilen, unsere Offenheit für Fremde und unsere Hoffnung auf Zukunft überzeugen mehr als tausend Predigten. Wenn Menschen heute Jesus begegnen wollen, treffen sie auf uns. Wir Christinnen und Christen sollen uns so verhalten, dass die Menschen durch uns ein wenig vom auferstandenen Jesus erahnen. Auf Englisch heißt es verkürzt: WWJD = What will Jesus do? (Was würde Jesus tun?) Jesus will Situationen immer objektiv erkennen und danach handeln.

Seit dem Jahr 2008 haben viele Mitglieder unserer Pfarre auf verschiedenen Ebenen Großes zum Wohl der Pfarre geleistet. Ganz besonders die Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte mit der Ratsvikarin an der Spitze, deren

Amtszeit zu Ende geht. Bei der österreichweiten Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2012 wird ein neues Team gewählt. Wir bedanken uns ganz herzlich beim derzeit bestehenden Pfarrgemeinderat für die gute Zusammenarbeit und für die große Leistung. Ohne euer Engagement und eure Tatkraft wären keine Fortschritte in unserer Pfarre gemacht worden. Ein aufrichtiges Dankeschön und herzliches Vergelt's Gott! Wir sagen auch Dankeschön an alle, die sich bereit erklärt haben weiter zu kandidieren. Der auferstandene Herr, der in euch die Gedanken gepflanzt hat, weiter mitzuarbeiten, wird unsere Arbeit zum fruchtbaren Ende bringen.



Zum Schluss möchten wir uns auch bei Pater Mag. Eugen Szabo, ofs, bedanken. Er ist seit 2. Jänner 2012 bei uns und seine Anwesenheit in unserem Pfarrverband macht uns alle sehr glücklich. Wir schätzen ihn sehr und würden uns wünschen, dass er uns noch länger erhalten bliebe.

Mit ihm wünschen wir euch allen die Freude und den Frieden des auferstandenen Herrn Jesus Christus. Frohe Ostern!

Euer Martin-Ralph Kalu

Kanzleistunden

Unsere Kanzleistunden:

Dienstag	08:00 - 11:00 Uhr
Mittwoch	08:00 - 10:00 Uhr
Freitag	08:00 - 10:00 Uhr

Pfarrer Martin:

Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr
Freitag	Eine Stunde vor der Abendmesse

Abweichende Termine können telefonisch vereinbart werden.

Telefon: 03329 / 20921

Mobil: 0664 / 875 76 77

Erinnerung: Die Telefonnummer 2404 gibt es seit 1. März nicht mehr.

Das Fest der Christen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Ostern ist das älteste und höchste Fest der Christen.

Wie fühlt man sich, wie geht es einem, der auf einem hohen Berg steht? Einer, der mit einem Sessellift oder einer Gondel aufgefahren, oder einer, der zu Fuß vom Tal bis auf die Spitze, stundenlang, gewandert ist. Beide sind oben auf der Spitze.

In der Einführung zur Karwoche steht im Messbuch: „Liebe Brüder und Schwestern! In den Tagen der Fastenzeit haben wir uns auf Ostern vorbereitet; wir haben uns bemüht um die Bekehrung unseres Herzens und um tätige Nächstenliebe...“

Wie bereiten wir uns auf Ostern vor? Kaufen wir eine Lift-Karte und kommen bequem zu Ostern an der Spitze an? Oder bereiten wir uns vor mit guter Ausrüstung und guter Kondition, damit wir ohne Komplikationen oben ankommen, sodass wir Freude an der herrlichen Aussicht haben.

Die Fastenzeit ist eine Vorbereitungszeit. Ein Weg, der sinnvoll gegangen werden muss, damit wir

österliche Menschen sind.

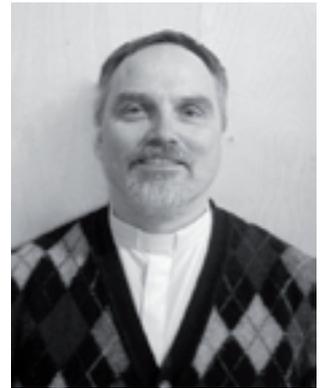
Mein Eindruck ist, dass viele Ostern feiern wollen ohne diesen Weg zu gehen und dann sich wundern, wenn die Feier der Auferstehung sie nicht so erfüllt, oder keine echte Osterfreude ihr Leben prägt.

Nicht jeder muss einen steilen, schwierigen Weg gehen. Es gibt Wege für jeden, die er oder sie gehen kann.

Ich bin fest überzeugt, dass nur wenn man diesen Weg geht, Ostern wirklich Höhepunkt des Kirchenjahres, ein wahres Fest des Glaubens, wird. Der Ausblick ist großartig, es lohnt sich auf den Weg zu machen.

So wünsche ich Ihnen die österliche Freude über die Auferstehung Jesu Christi, über seinen Sieg, über Sünde und Tod.

Euer P. Mag. Eugen Szabo OSFS



PGR-Wahl



Unter diesem Wahlspruch steht die kommende PGR-Wahl am 18. März 2012. Wir alle sind als Christen Teil einer Kirche und somit auch im Sinne des Evangeliums verantwortlich allen Mitmenschen gegenüber.

Der Pfarrgemeinderat wird alle fünf Jahre gewählt und ist ein

Gremium, das den Pfarrer unterstützt, die Fragen des pfarrlichen Lebens berät, zusammen mit dem Pfarrer entscheidet und für die Durchführung der Beschlüsse sorgt. Ausgehend von der Situation der Menschen am Ort - dem sozialen und kulturellen Milieu - arbeitet der PGR an der Entwicklung seiner Gemeinde.

Dazu braucht es Menschen

- **die sich für das Leben in der Pfarrgemeinde interessieren,**
- **die an die Botschaft des Evangeliums glauben und aus diesem Glauben heraus ihre Ideen einbringen und Neues wagen,**
- **die ihren Lebensraum religiös und sozial mitgestalten wollen,**
- **denen es wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche in einer christlichen Gemeinschaft aufwachsen,**
- **die ihre Erfahrung und Talente zur Verfügung stellen und eine lebendige und lebensnahe Pfarrgemeinde prägen wollen.**

Nach diesen Kriterien hat sich unsere Pfarre auf die Suche nach geeigneten KandidatInnen gemacht und sich überlegt, wer für dieses Amt oder jenes Amt in Frage käme.

Folgende Pfarrangehörige haben sich bereit erklärt, beim Aufbau einer lebendigen Pfarrgemeinde mit ihren Möglichkeiten und Kräften mitzuhelfen:

Kandidatenliste der Pfarre Neuhaus am Klausenbach

Familienname/Vorname	Geb. Jahr	Beruf	Anschrift
Hirtenfelder Katja	1976	Staatsanwältin	Bonisdorf 40
Rogatsch Sandra	1973	Karenz	Bonisdorf 37
Feichtinger Siegfried	1954	Angestellter	Kalch 58
Scharndl Franziska	1955	Hausfrau	Kalch 78
Sampl Edmund	1944	Pensionist	Kalch 25
Deutsch Karl	1961	Beamter	Minihof-Liebau 48
Katzbeck Edith	1968	Kellnerin	Minihof-Liebau 13
Gütl Rosa	1968	Kellnerin	Theresienberg 9
Kohl Gabriele	1961	Hausfrau	Tostlereck 14
Rappel Rosemarie	1961	Hausfrau	Gamperlberg 65
Hafner Franz	1967	Zimmerer	Steinleiten 26
Halb Maria	1957	Radiologietechnologin	Panoramastr.19
Unger Florian	1958	Fabrikarbeiter	Romischeck 10
Rogan Roswitha	1959	Hausfrau	Tauka 62
Jugendvertreter Halb Raffael	1999	Student	Panoramastr.19

Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die vor dem 1. Jänner 1998 geboren sind und in unserer Pfarre ihren ordentlichen Wohnsitz haben oder durch Gottesdienstbesuch und Mitarbeit in der Pfarrgemeinde eine entsprechende Beheimatung vorweisen können.

Wahltermin: 18.März 2012
Wahlzeit: 09.00 – 11.30 Uhr
Wahllokal: Vorraum der Pfarrkirche Neuhaus a. Klb.

Der Wahlvorgang wird auf der Rückseite des Stimmzettels ersichtlich sein.

Sollte jemand aus irgendeinem Grund (Krankheit, Urlaub...) verhindert sein, besteht die Möglichkeit, den Stimmzettel in einem verschlossenen Kuvert einer Person Ihres Vertrauens mitzugeben.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an dieser Wahl ein. Mit Ihrer Stimmabgabe bekennen Sie sich als mündiger Christ und als tätiges Mitglied unserer Pfarrgemeinde.

Adventkonzert



Es ist uns, am 3. Dezember 2011, gelungen in gemeinsamer Solidarität mit beiden christlichen Konfessionen, viel freiwilligem Engagement und über politische Gemeinde- und Parteigrenzen hinweg eine Veranstaltung in Neuhaus/Klb. für das längerfristige Brunnenprojekt in Bende/Nigeria, der Heimatgemeinde von Pfarrer Martin-Ralph Kalu, auf die Beine zu stellen. Im Zuge dieser Veranstaltung wurde auch noch für ein weiteres Projekt, nämlich „Zähne für Afrika“ von Willi Mikschofsky und Dr. Wolfgang Mikschofsky gesammelt. Die anteilmäßig vereinbarte Spendensumme wurde ihnen bereits überreicht. Durch das Konzert konnte ein Reinerlös von mehr als € 4.300 erreicht werden.

Der verbleibende Anteil der Spendensumme aus dem Adventkonzert wird in den Bau eines Brunnens fließen. Der Brunnen in Bende/Nigeria soll etwa 500 Haushalte mit sauberem Trinkwasser versorgen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitwirkenden, bei allen pfarrlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei all jenen recht herzlich bedanken, die zum Gelingen und zum Spendererfolg unserer Veranstaltung beigetragen haben.

Ein Projekt in dieser Größenordnung erfordert aber eine weitaus höhere Fördersumme. Dass diese Summe nicht durch ein einziges Adventkonzert zustande kommen kann, das ist uns allen klar vor Augen. Deshalb wurde das Projekt auf pfarrlicher Ebene über unseren ganzen Pfarrverband ausgedehnt. Das heißt, sowohl die Pfarre St. Martin/Raab als auch die katholische Pfarre Neuhaus/Klb. werden sich im Rahmen mehrerer Veranstaltungen bemühen, das Ziel der Spendensumme gemeinsam zu erreichen.

Ganz gleich, zu welcher Religion oder Konfession, welcher politischen Gruppierung wir uns zugehörig fühlen. Unabhängig davon, zu welcher Gesellschaftsschicht wir gehören und für welche Organisation wir uns einsetzen möchten. Benachteiligten Menschen zu helfen und ihnen Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu schenken, das sollte zum christlich-sozialen Wertebild einer Gesellschaft/eines jeden Menschen unbedingt gehören.

Selbstverständlich werden wir bemüht bleiben, Sie über die weiteren Schritte unseres Brunnenprojektes zu informieren. Mittlerweile hat sich ein Projektteam im Pfarrverband St. Martin/Raab und Neuhaus/Klb. zusammen mit den politischen Vertretern der Gemeinden formiert. Unser Brunnenprojekt wird nun unter fachlicher Beratung von Herrn Franz Grandits weiter begleitet.

Wenn Sie am Bau des Brunnens mit einer persönlichen Spende weiter mitbauen möchten, können Sie das natürlich jederzeit tun. Entweder einen Betrag in beliebiger Höhe per Erlagschein einzahlen oder eine Bargeldspende im Pfarrhof übergeben, die dann auf dem Sparbuch gutgeschrieben wird. Die vorgedruckten Erlagscheine liegen unter anderem auch im Vorraum der katholischen Kirche auf. Für eine Spende in der Höhe von € 10 erhalten Sie auch weiterhin einen symbolischen Brunnenbaustein, der Ihren karitativen Anteil am Brunnenbauprojekt sichtbar macht.

Wir bitten Sie, in welcher Form auch immer, sich an unserem Sozialprojekt zu beteiligen, um mit vereinten Kräften den Brunnen für Bende in Nigeria zu verwirklichen. Herzlichen Dank.

Steckbrief



Franz Grandits, pensionierter Tischlermeister aus Stinatz im Südburgenland, hilft seit 15 Jahren in Burkina Faso, dem drittärmsten Land der Welt. In diesem westafrikanischen Staat können 70 Prozent der Bevölkerung weder lesen noch schreiben, Arbeitsplätze gibt es kaum, die meisten der 17 Millionen Menschen leben von spärlicher Landwirtschaft, Bettelei und Straßenhandel. Aids und Malaria senken die Lebenserwartung auf nicht einmal 50 Jahre. Mit seinem Verein „Hilfe direkt“ hat Franz Grandits Schulen gebaut, Brunnen gebohrt, Krankenstationen und Werkstätten errichtet und aus Spendengeldern Hilfstransporte organisiert.

Quelle: ORF + Viktor Fertsak

„Märchen- und Sagenhaftes“

„Wo kann man den Stoff, aus dem Märchen geschrieben werden, besser entdecken als im Märchenwald?“ Ja, genau! Dahin haben wir uns mit unseren jungen Ministrantinnen und Ministranten am 5. Juli 2011 auch begeben. In den Märchenwald Mühlgraben. Ob die böse Hexe dort noch lebt oder Schneewittchen mit den 7 Zwergen dort wohnt? Das könnt ihr selbst herausfinden. Unsere Minis suchten nach bekannten Märchenfiguren oder entdeckten ihre Lieblingsmärchen. Trotz Nieselregen verbrachten wir einen lustigen Spielnachmittag bei Familie Meister in Mühlgraben. Dankeschön! Zu Fuß spazierten alle Minis anschließend nach Neuhaus/Klb. Dort feierten wir mit Pfarrer Martin, den Eltern, Großeltern, Bekannten und mit allen, die gekommen waren, und der lieben Frau Holle gemeinsam eine Kindermesse. Alle freuten sich dann schon auf das eigentlich Aufregende und Spannende, nämlich auf das Übernachten im Zelt bei gemütlichem Lagerfeuer. Dass es nächtliche Waldgeister auf dem Schlossberg gibt, von dem hatte man sich bisher nur erzählt, aber nie wirklich daran geglaubt. Nun wissen alle, die dabei waren, wie es wirklich ist. Sagenhaft spannend wurde es in dieser nächtlichen Stunde zwischen den alten Burgruinen unter klarem Sternenhimmel. Noch lange hörte man die unruhigen Geister in ihren Zelten murmeln und schwätzen, bis es schließlich ruhig und still innerhalb der Burgmauern wurde. Den

Stensingeraktion 2012

neuen Morgen im Nebelkleid vom Aussichtsplatz der Ruine aus begrüßen zu können, das war neben dem gemeinsamen Frühstück der krönende Abschluss unseres Zeltlagers. Herzlichen Dank an alle für unser gelungenes Miteinander!

Ich bedanke mich bei unseren Ministrantinnen und Ministranten für das zuverlässige Kommen, immer dann, wenn sie bei einer hl. Messe eingeteilt sind. Wir würden aber zusätzlich noch gerne Ministrantenstunden anbieten, damit unsere Minis bewusster und wissentlicher am Altar helfen und handeln können. Könnte sich jemand von unseren Eltern (oder Ehepartnern) vorstellen, diese Ministrantenstunden freiwillig zu übernehmen und die Minis zu begleiten? Wir brauchen dringend Unterstützung!

Im November feierten wir mit unseren Ministranten eine rythmische Messe, bei der ihre selbst gestalteten Ministrantenkreuze gesegnet wurden.

„Unter den Sternen vom Himmelszelt bilden wir auf dieser Erde- alle- nur eine Welt. Als Zeichen und Sinnbilder unsres Glaubens weisen sie hin, dass wir Gottes Geschöpfe sind. Die Liebe Gottes in unseren Herzen zu leben und den Traum von einer gerechten Welt nicht aufgeben.“

In diesem Sinne machten sich viele Stensinger/Innen wieder auf den Weg „Zeichen für eine gerechtere Welt“ zu setzen. Heuer wurde im Speziellen für Projektpartner in den Philippinen gesammelt. Erstmals wurde die südlichste Pfarre des Burgenlandes am 30. Dezember 2011 nach Wien zum Bundespräsidenten eingeladen. Eine Stensingergruppe, nämlich Natalie Gyger, Magdalena Ganahl, Marcel Weber, Daniela Zrim und Nina Weber durften das Burgenland im Rahmen der Stensinger 2012 in der Hofburg würdig vertreten. Als einzige Gruppe Österreichs warben sie musikalisch und mit ihrem Stensingerspruch um eine Projektspende beim Bundespräsidenten. Das war für alle eine ganz besondere Ehre. Außerdem sammelten innerhalb unserer Pfarre 40 weitere Schüler und Schülerinnen eine Summe von € 2.560,60

Vielen Dank für eueren persönlichen Einsatz!



Ausmalbilder



Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. (Joh 20,13)



Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. (Apg 1,9)

Termine

März 2012

- So, 11. 3. Fastensonntag
08:45 Hl. Messe St. Martin
10:00 Hl. Messe
- Fr, 16. 18:00 Hl. Messe
- So, 18. 3. Fastensonntag
08:45 Hl. Messe St. Martin
10:00 Hl. Messe
- Fr, 23. 18:00 Hl. Messe
- So, 25. 4. Fastensonntag
10:00 Hl. Messe mit Bußandacht
14:00 Hl. Messe St. Martin mit Bußandacht
- Fr, 30. 19:00 Hl. Messe

April 2012

- So, 1. Palmsonntag
08:45 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe St. Martin
- Do, 5. Gründonnerstag
10:00 Hl. Messe St. Martin
19:00 Hl. Messe
Feier des Letzten Abendmahls
- Fr, 6. Karfreitag
15:00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
10:00 Wortgottesdienst St. Martin
- Sa, 7. Karsamstag
08:45 Hl. Messe St. Martin
19:00 Hl. Messe
Hochfest der Auferstehung Jesu
- So, 8. Ostersonntag
08:45 Hl. Messe St. Martin
10:00 Hl. Messe mit Hochamt
- Mo, 9. Ostermontag
08:45 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe St. Martin
- So, 15. 08:45 Hl. Messe St. Martin
10:00 Hl. Messe
- Fr, 20. 19:00 Hl. Messe
- So, 22. 08:45 Hl. Messe St. Martin
10:00 Hl. Messe
- Fr, 27. 19:00 Hl. Messe
- So, 29. 08:45 Hl. Messe St. Martin
10:00 Hl. Messe
Erstkommunion

Krankenkommunion

Vor Ostern besteht die Möglichkeit für ältere und kranke Menschen, zu Hause die Kommunion zu empfangen.

Termin: Dienstag, 3. April 2012

Bitte im Pfarrhof melden, wer einen Besuch wünscht.

Einladung zur Bibelrunde

„Die Bibel nicht kennen, heißt: **Christus nicht kennen**“ meinte bereits Hieronymus, der große Kirchenvater. Gemeinsam lesen wir die Lesung des kommenden Sonntags.

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Denn das eigene Leben ist das „fünfte Evangelium, wo Gott heute die Bibel weiter schreibt.“

Termin: Dienstag, 20. März 2012 ab 19:00 Uhr im katholischen Pfarrheim Neuhaus / Klb.

Gebet

Gott, du Vater des Lebens,
wir danken dir,
dass du die Nacht des Todes
in das helle Licht des Ostermorgens
verwandelt hast.

Lass uns in diesem Licht unseren Weg gehen,
lass dieses Licht uns begleiten,
auch wenn wir dunkle Stunden
durchleben müssen.

Dein Licht tröstet uns und macht uns froh,
und einmal werden wir bei dir sein
in diesem Licht.

Amen

Vorschau:

Firmung: Sa, 9. Juni, 10:00 Uhr
Firmspender: Most Rev. Dr. Lucius I. Ugorji,
Bischof von Umuahia, Nigeria

Impressum

Redaktion: Martin-Ralph Kalu, Grete Hoger, Franz Hafner, Edith Katzbeck, Roswitha Rogan, Gabi Kohl
Layout und Design: Klaus Gsellmann

Röm.-kath. Pfarramt
Hauptstraße 17, 8385 Neuhaus / Klb.
Tel.: 03329/20921
Mail: pfarramt.stefan.neuhaus@aon.at
Web: www.martinus.at/neuhaus